

Nein zum Sicherheitstrakt im Psychiatriezentrum Rheinau

Ja zum Sicherheitstrakt im Psychiatriezentrum Rheinau, Leserbrief Willy Furter, NBT vom 4. Dezember.

Lieber Kollege Willy Furter

Als einer der Initianten des Referendums gegen den Neubau der Forensikabteilung Rheinau möchte ich darlegen, weshalb ich dieses Projekt als falsch betrachte. Ausserdem weise ich darauf hin, dass mit dieser Vorlage der Wählerwille ein weiteres Mal krass missachtet wird. Die in Ihrem Leserbrief erwähnten Punkte dürfen deshalb nicht unwidersprochen bleiben.

Im 1998 erteilte die Regierung dem Psychiatriezentrum Rheinau einen Leistungsauftrag im Bereiche der überregionalen psychiatrischen Versorgung. Im November des gleichen Jahres wurde

der 6,5 Millionen Franken teure Pöschwieskredit für Sexualstraftäter an der Urne verworfen. Im 2003 nahmen die Schweizerinnen und Schweizer die eidgenössische Verwahrunginitiative an. Das klare Fazit des Volkes: Man ist gegen überteure Projekte und gegen die Verhätschelung der Täter. Sexual- und Gewaltstraftäter gehören hinter Schloss und Riegel und nicht in Gefängnishotels.

Der Bedarf an Gefängnisplätzen ist ausgewiesen, aber nicht der Bedarf im Bereiche der psychiatrischen Versorgung. Weshalb schliesst die Regierung bestehende psychiatrische Kliniken (Hohenegg)?

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger tolerieren es nicht mehr, dass Steuergelder für die «Sozialindustrie»

verschleudert werden. Hunderte von Einrichtungen, Vorhaben und Projekte belasten den Staatshaushalt unseres Kantons in erschreckend zunehmendem Masse.

Die SVP ergriff das Referendum, weil einmal mehr nur das Wohl der Täter und deren sanfte Behandlung im Zentrum stehen. Wir sind überzeugt, dass diese Ansätze falsch sind.

Das Fass zum Überlaufen brachten aber die astronomisch hohen Kosten des geplanten neuen Sicherheitstraktes im Psychiatriezentrum Rheinau: Die Investitionskosten pro Insasse von 1 000 000 Franken und die jährlichen Betriebskosten von 465 000 Franken pro Insasse sind uns schlicht und einfach zu hoch!

Claudio Schmid, Kantonsrat, Bülach